

Primgas Energie GmbH, Krefeld
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2 0 2 2		2 0 2 1	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	350.108.644,76		172.675.927,53	
Energiesteuern	<u>1.228.150,53</u>		<u>1.154.001,68</u>	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		348.880.494,23		171.521.925,85
3. Sonstige betriebliche Erträge		0,00		311.600,00
davon Erträge aus der Währungsrechnung: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 0,00		759.819,39		989.380,64
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	223.406.207,11		119.645.284,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>23.065.527,91</u>	246.471.735,02	<u>12.046.346,09</u>	131.691.630,97
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.698.436,21		12.169.468,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.414.595,69		1.795.670,27	
davon für Altersversorgung: EUR 896.788,28; Vorjahr: EUR 467,48		25.113.031,90		13.965.138,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.549.709,28		4.066.321,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		21.589.695,64		12.462.391,42
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 20.923,22; Vorjahr EUR 624,00				
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: EUR 95.002,00; Vorjahr EUR 95.002,00				
8. Erträge aus Beteiligungen		5.479.076,80		23.129.819,74
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.196.994,06; Vorjahr EUR 22.574.358,08				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70.952,43		29.806,54
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.717,85; Vorjahr EUR 1.743,12		260.761,22		357.254,82
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon Zinsanteil Pensionsrückstellung: EUR 135.107,38; Vorjahr EUR 307.957,91				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 121.979,56; Vorjahr EUR 49.296,91				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.463.802,09		10.576.517,03
davon latenter Steueraufwand: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 3.817.364,52				
12. Ergebnis nach Steuern		<u>38.741.607,70</u>		<u>22.863.278,62</u>
13. Sonstige Steuern		-31.767,00		-18.104,00
14. Jahresüberschuss		38.709.840,70		22.845.174,62
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		4.259.664,62		-985.510,00
16. Entnahmen aus freier Rücklage		17.340.335,38		0,00
17. Gewinnausschüttung an Gesellschafter		<u>36.600.000,00</u>		<u>17.600.000,00</u>
18. Bilanzgewinn		<u>23.709.840,70</u>		<u>4.259.664,62</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Primagas Energie GmbH hat ihren Sitz in Krefeld. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HR B 18309 eingetragen. Die Gesellschaft wurde mit Eintrag im Handelsregister vom 12. Mai 2021 umfirmiert von Salzgitter Gas GmbH.

Die Primagas Energie GmbH war als Kommanditistin zu 100 % an der Primagas Energie GmbH & Co. KG beteiligt. Nach dem Ausscheiden der Primagas Verwaltungs GmbH als Komplementärin der Primagas Energie GmbH & Co. KG ist deren Vermögen zum 1. Juni 2021 der Primagas Energie GmbH angewachsen. Der Vermögensübergang fand zu Buchwerten statt.

Aufgrund dieser Anwachsung sind die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahreswerte nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie unter Beachtung der gesellschaftsvertraglichen Regelungen aufgestellt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Interesse einer klaren Darstellung die Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bzw. bis zu einem Jahr im Anhang und nicht in der Bilanz angegeben. Im Übrigen wird bei Bestehen eines entsprechenden Wahlrechts ein Ausweis im Anhang einer Erfassung in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung vorgezogen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear über die in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelten voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden mit den bei der Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese entsprechen den Vollkosten.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen; bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an den steuerlichen Vorschriften. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an Personenhandelsgesellschaften werden als einheitlicher Vermögensgegenstand ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile erfolgt ausgehend von den Anschaffungskosten. Ein Gewinn-/Verlustanteil wird realisiert, soweit hierauf ein Anspruch besteht bzw. sich eine Verpflichtung ergibt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Das **übrige Umlaufvermögen** wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Das Ausfallrisiko bei **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe berücksichtigt.

Die bei der Gesellschaft bilanzierten **Pensionsrückstellungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Zur Anwendung kommt das Anwartschaftsbarwertverfahren. Der der Bewertung zugrundeliegende Rechnungszinssatz wurde von der Deutschen Bundesbank gemäß den Vorschriften der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und den veröffentlichten Zinsinformationen entnommen.

Nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren unterstellt. Der angewandte Zinssatz betrug 1,79 % (Vorjahr 1,87 %). Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Richttafel „RT 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Aufgrund geringer fluktuationsbedingter Bestandsveränderungen in der Vergangenheit wurde eine Fluktuation bei der Rückstellungsbewertung nicht berücksichtigt.

Als Finanzierungsendalter wurde das frühestmögliche Pensionierungsalter gemäß der zugrundeliegenden Versorgungszusage unter Beachtung des Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetzes aus 2007 festgelegt. Die Gesellschaft unterstellt, soweit die zugesagten Versorgungsleistungen gehaltsabhängig sind, einen Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %). Gesetzlich vorzunehmende Anpassungen der laufenden Rentenleistungen wurden entsprechend den Vorgaben der Gesellschaft mit 2,2 % (Vorjahr 1,8 %) berücksichtigt. Insoweit die zugesagten Versorgungsleistungen von der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG) abhängen, wurde die zukünftig erwartete Entwicklung der BBG mit einer Steigerung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) berücksichtigt.

Die Primagas Energie GmbH macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und führt den Unterschiedsbetrag bis zum 31.12.2024 den Pensionsrückstellungen zu. Der zum 31.12.2022 noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag beläuft sich auf T€ 190 (Vorjahr T€ 285), der entsprechende Aufwand wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Durch die Bildung von **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken hinreichend Rechnung getragen. Bei der Bewertung von Rückstellungen werden grundsätzlich erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben bzw. bei Pensionsrückstellungen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der zu erwartenden Teuerungsrate. Im Zinsergebnis werden die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie die Aufwendungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinses erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Gesellschaft ermittelt in bestimmten Bereichen den Gasverbrauch ihrer Kunden nur einmal jährlich („Jahresverbrauchsablesung“) und rechnet diesen anschließend unter Anrechnung der Abschlagszahlungen des Kunden ab, die in der Regel nach dem Vorjahresverbrauch unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Änderungen der Preis- und Abnahmebedingungen bemessen sind. Die Stichtagsablesung weicht von dem Bilanzstichtag der Gesellschaft ab. Die über die abgegrenzten Verbräuche hinausgehenden von den Kunden geleisteten Abschlagszahlungen werden ohne Umsatzsteuer unter dem Posten **sonstige Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden unterjährig grundsätzlich mit dem Wechselkurs vom Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet, es sei denn, das Grundgeschäft wird durch Devisenterminkäufe abgesichert. Für diese Fälle erfolgt die Umrechnung zum Terminkurs. Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Schulden, die auf fremde Währung lauten und deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, mit dem amtlichen Devisenkassamittelkurs bzw. einem gesicherten Terminkurs bewertet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Primagas Energie GmbH sichert Teile ihres Wareneinkaufs gegen Preis- und gegen Währungsrisiken ab. Hierzu schließt die Gesellschaft Waren-Swaps und Devisentermingeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag wurden auch auf US Dollar (USD) lautende Forderungen gegen Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Sowohl das Grund- als auch das Sicherungsgeschäft basieren auf der gleichen Währung. Zudem besteht die Absicht, die Bewertungseinheit bis zur Erreichung des Sicherungszwecks beizubehalten. Die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft sind somit identisch. Hinsichtlich des Umfangs, in dem sich Wertänderungen ausgleichen, ist zu sagen, dass Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten weitestgehend in die Bewertungseinheiten einbezogen wurden. Die Sicherungsbeziehungen bestehen bis zur Fälligkeit der Forderung bzw. Verbindlichkeit aus dem Grundgeschäft. Zur Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehung kommt die Critical Term Match-Methode zur Anwendung. Damit wird eine vollständige Wirksamkeit festgestellt.

Sofern durch die Bildung von Bewertungseinheiten die grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht zur Anwendung kommen, wird der effektive Teil der Sicherungsbeziehung durch die kompensatorische Bewertung („Einfrierungsmethode“) abgebildet.

Grundgeschäft		abgesichertes Risiko			Bewertungs- einheit	Wirksamkeit
Art	TUSD	Art	TUSD	Sicherungs- instrument		
Waren- einkauf	34.692	Wert- änderung	34.692	Warens wap	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumenkongruenz
Waren- verkauf	5.492	Wert- änderung	5.492	Warens wap	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumenkongruenz
Waren- einkauf	40.184	Währungs- änderung	40.184	Dollartermin- kauf	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumen- und Lauf- zeitkongruenz bei Währungsidentität
Waren- verkauf	925	Währungs- änderung	925	Dollartermin- verkauf	Microhedge	zu 100 % aufgrund Volumen- und Lauf- zeitkongruenz bei Währungsidentität

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Der Gesamtbetrag der zum Bilanzstichtag aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt T€ 87 (Vorjahr T€ 107). Zugänge waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Entwicklungskosten von insgesamt T€ 533 wurden mit T€ 20 planmäßig abgeschrieben.

Anlagespiegel für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	01.01.2022		31.12.2022		01.01.2022		31.12.2022		Abschreibungen		Buchwert	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	533.475,57	0,00	533.475,57	0,00	425.947,57	20.481,00	446.428,57	0,00	87.047,00	107.528,00		
2. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.211.031,24	449.415,77	15.577.641,27	2.676.230,00	12.680.414,24	564.955,80	12.775.954,27	449.415,77	2.801.687,00	550.617,00		
3. Geleistete Anzahlungen	2.721.970,00	22.494,38	2.744.464,38	-2.676.230,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.844,38	2.721.970,00		
	16.466.476,81	162.290,18	16.628.766,99	0,00	13.086.361,81	585.436,80	13.222.382,84	449.415,77	2.930.578,38	3.380.115,00		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.111.555,28	1.920,69	9.121.828,09	0,00	7.272.758,80	47.177,50	7.318.141,61	1.794,69	1.803.686,48	1.838.796,48		
2. Technische Anlagen und Maschinen	203.368.689,29	12.272.416,17	214.243.290,82	87.362,36	152.575.108,39	6.655.882,42	158.062.373,54	1.168.617,27	56.180.917,28	50.793.580,90		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und	4.051.151,33	619.824,60	3.816.777,29	0,00	3.806.587,33	281.212,56	3.486.619,29	611.180,60	380.158,00	244.928,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.362,36	465.129,03	465.129,03	-87.362,36	0,00	0,00	0,00	0,00	465.129,03	87.362,36		
	216.619.122,26	13.134.825,26	210.922,29	0,00	163.654.454,52	6.964.272,48	168.837.134,44	1.781.592,56	58.809.890,79	52.964.687,74		
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.866.138,58	0,00	19.866.138,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.866.138,58	19.866.138,58		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3. Beteiligungen	3.640.299,25	0,00	3.640.299,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.640.299,25	3.640.299,25		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	607.926,05	0,00	607.926,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	607.926,05	607.926,05		
	24.114.363,88	0,00	24.114.363,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.114.363,88	24.114.363,88		
Anlagevermögen	257.199.962,95	13.297.115,44	258.278,06	0,00	176.740.816,33	7.549.709,28	182.059.517,28	2.231.008,33	85.854.833,05	80.459.146,62		

Primagas Energie GmbH, Krefeld

Anlage 3
Blatt 8

Die Angaben über den Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB enthält die nachfolgende Übersicht:

<u>Name/Sitz</u>	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital zum 31.12.2021 T€</u>	<u>Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 T€</u>
Primagaz GmbH Kirchbichl/Österreich	100,00 %	9.990	911
FVG Flüssiggas-Versorgungs-GmbH, Großrudstedt	20,00 %	829	1
Hansa Gas Vertriebs GmbH, Hamburg	100,00 %	20	inaktiv
Nordsee Gas Terminal GmbH & Co. KG, Brunsbüttel	50,00 %	6.130	204
Nordsee Gas Terminal Verwaltungs GmbH, Brunsbüttel	50,00 %	48	0
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld	66,67 %	1.000	328
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	66,67 %	43	0
TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG, Dortmund	30,00 %	10.226	7.148
TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik Verwaltungs GmbH, Dortmund	30,00 %	71	0
Westdeutsche Flüssiggas Lager GmbH, Krefeld	41,70 %	967	-10
Primagas Verwaltungs GmbH, Krefeld	100,00 %	21	-2
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen- überwachung mbH & Co. KG, Norderstedt	6,25 %	377	44

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden bzw. bestehen nachfolgende Rechte und Pflichten:

	<u>31.12.2022 T€</u>	<u>31.12.2021 T€</u>
Sonstige Forderungen	83	83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	222

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 0 (Vorjahr T€ 3) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 283 (Vorjahr T€ 292) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Latente Steuern

Abweichungen zwischen der vorliegenden Handelsbilanz und der entsprechenden Steuerbilanz ergeben sich zum einen bei den Rückstellungen. Es handelt sich um zeitliche Differenzen bei den Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Jubiläen und den Rückstellungen für Abfindungen sowie Freistellungen von Mitarbeitern, die grundsätzlich zu aktiven latenten Steuern führen. Zum anderen ergeben sich unterschiedliche Bilanzansätze dem Grunde nach durch die Aktivierung von Entwicklungskosten, die eine Ermittlung von passiven latenten Steuern erforderlich machen. Per Saldo verbleibt ein aktiver Überhang. Unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Nr. 1 Satz 2 HGB wurde von einer Aktivierung abgesehen. Der der Berechnung zugrundeliegende unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 31,2 % (Vorjahr 31,2 %).

4. Eigenkapital

In der Gesellschafterversammlung vom 31.03.2022 wurde eine ordentliche Ausschüttung in Höhe von T€ 21.600 mit Zahlung im Mai 2022 beschlossen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20.10.2022 wurde eine Vorabgewinnausschüttung auf das erwartete Ergebnis 2022 in Höhe von T€ 15.000 beschlossen und im gleichen Monat ausgezahlt. Mit Beschluss vom 17.02.2023 wurde eine weitere Vorabgewinnausschüttung in Höhe von T€ 15.000 beschlossen. Da es sich bei diesem Ausschüttungsbeschluss um ein wertbegründendes Ereignis handelt, wurde diese Ausschüttung nicht bilanziell abgebildet.

5. Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, beträgt T€ 159 (Vorjahr T€ 232).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit insgesamt T€ 5.513 (Vorjahr T€ 7.288) im Wesentlichen ausstehende Rechnungen aus dem Gaseinkauf sowie den Personalbereich.

Die Gesellschaft führt für 13 Mitarbeiter sog. Lebensarbeitszeitkonten in Geld. Die Rückdeckung der Verpflichtungen erfolgt durch Anlage der zugehörigen Beträge bei einer Lebensversicherungsgesellschaft. Zur Sicherung aller Ansprüche wird jeweils die Rückdeckungsversicherung an den Mitarbeiter verpfändet und ist somit dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Höhe des Wertguthabens des Mitarbeiters richtet sich nach dem tatsächlichen Wert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31.12.2022 beträgt der Wert T€ 103 (Vorjahr T€ 104). Der Aktivwert wurde mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert, ebenso wurden Erträge und Aufwendungen saldiert.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die von der Primagaz GmbH, Österreich, erhaltenen Darlehen von insgesamt T€ 5.000 (Vorjahr T€ 4.000) haben in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 1.000) eine Laufzeit von unter einem Jahr und in Höhe von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 3.000) eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren, können jedoch von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

7. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrifft die steuerrechtlich als Kapitalzuschuss zu behandelnden Baukostenzuschüsse. Sämtliche Zuschüsse werden gem. § 265 Abs. 5 HGB als gesonderter Passivposten ausgewiesen und grundsätzlich parallel zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden unter dem Posten Umsatzerlöse ausgewiesen.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Primagas Energie GmbH hat die Verpflichtung gegenüber einem verbundenen Unternehmen, im Zeitraum von Juli 2022 bis September 2023 ein bestimmtes Gaskontingent abzunehmen. Die daraus resultierende Verpflichtung, bezogen auf den Zeitraum Januar bis September 2023, liegt bei T€ 22.384. Weitere Verpflichtungen zur Abnahme bestimmter Gasmengen bestehen auch gegenüber nicht dem Konzernverbund angehörenden Unternehmen in einer Größenordnung von T€ 49.761. Durch diese Vereinbarungen sichert die Gesellschaft die jederzeitige Lieferfähigkeit. Dieser Vorteil ist mit dem Liquiditätsrisiko verbunden, auch bei schlechter Auftragslage die vereinbarten Gaskontingente abnehmen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in geschäftsüblichem Umfang.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

Sie setzen sich - ohne Erlösschmälerungen von T€ 324 (Vorjahr T€ 144) - wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Gas	330.661	161.372
Non-Gas	18.544	10.294
	<u>349.205</u>	<u>171.666</u>

Die Umsatzerlöse mit Brenn- und Treibgas betreffen mit rd. 88 Mio. € (Vorjahr 50 Mio. €) die Sparte Großhandel/Wholesale.

Aufwendungen für Abfindungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte Vollzeit	223	215
Angestellte Teilzeit	<u>30</u>	<u>29</u>
	<u>253</u>	<u>244</u>

Geschäftsführer waren:

Stephan Klosterkamp, Sprecher, Dipl.-Kaufmann

Christof Rosenberger, Dipl.-Kaufmann

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB zum Zwecke des Schutzes der persönlichen Daten von Organmitgliedern verzichtet. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen liegen bei der Gesellschaft regelmäßig vor.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene besteht ein Verpflichtungsumfang für Pensionen gem. § 253 HGB von insgesamt T€ 2.115. Die Rentenbezüge dieser Personengruppe betragen T€ 255.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 91 und für Steuerberatungsleistungen T€ 106.

Der Gesellschafter mit dem größten Konsolidierungskreis ist die SHV Holdings NV, Kralendijk, Bonaire/Niederländische Antillen. Die Gesellschaft wird im niederländischen Handelsregister unter der Nummer 30065974 geführt, wo der Konzernabschluss auch eingereicht wird. Die Primagas Energie GmbH wird in den Teilkonzernabschluss der SHV Energy N.V., Hoofddorp, Niederlande als kleinsten Konsolidierungskreis einbezogen. Die Gesellschaft wird im niederländischen Handelsregister unter der Nummer 30098428 geführt, wo der Teilkonzernabschluss auch eingereicht wird. Dieser Teilkonzernabschluss wird nach Maßgabe der niederländischen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Wesentliche Unterschiede im Vergleich zur deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegung ergeben sich durch die jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich des Anlagevermögens sowie bei einzelnen ungewissen Verbindlichkeiten. Der Teilkonzernabschluss und Teilkonzern-Lagebericht einschließlich Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers werden nach den Vorschriften der §§ 325 Abs. 3, 328 HGB im Bundesanzeiger in deutscher Sprache elektronisch bekannt gemacht. Die Primagas Energie GmbH macht deshalb von der Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB Gebrauch.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Krefeld, 22. Februar 2023

Stephan Klosterkamp

Christof Rosenberger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsfelder des Unternehmens

Die Primagas Energie GmbH (vormals Salzgitter Gas GmbH) war als Kommanditistin zu 100 % an der Primagas Energie GmbH & Co. KG beteiligt. Nach dem Ausscheiden der Primagas Verwaltungs GmbH als Komplementärin der Primagas Energie GmbH & Co. KG ist deren Vermögen zum 1. Juni 2021 der Primagas Energie GmbH angewachsen.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Primagas Energie GmbH ist der Handel mit Energieträgern aller Art sowohl mit Privatkunden als auch im gewerblichen Bereich, darunter insbesondere Flüssiggas zur Verwendung als Brenn- und Treibgas unter der Markenbezeichnung "Primagas" sowie der Handel mit bzw. die Herstellung von Gasgeräten und anderen Produkten. Der Gegenstand des Unternehmens bzw. das Geschäftsmodell hat sich durch die Anwachsung nicht geändert.

Das Geschäft der Primagas gliedert sich in die Sparten Tankgeschäft, LNG, Autogas und Großhandel. Darüber hinaus führt die Gesellschaft mit dem Tankgeschäft in Zusammenhang stehende Tätigkeiten aus, wie z. B. Wartung, Montage, Verkauf und Vermietung von Gasversorgungsanlagen.

B. Bericht über Zweigniederlassungen

Das Unternehmen steuert sein Handelsgeschäft über drei als Profitcenter ausgebaute Niederlassungen in Würzburg und Dresden sowie am Sitz der Zentrale in Krefeld.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der bundesweite Gesamtverbrauch an Flüssiggas im Haushalts- und Gewerbebereich ist langfristig betrachtet rückläufig, vor allem bedingt durch das Wachstum erneuerbarer Energien als auch durch die Investitionen im Privatsektor zur thermischen Sanierung im Gebäudebestand. So haben die energetischen Anforderungen im Neubausektor aber auch im Gebäudebestand in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Jahresverbrauchs im Ein- und Mehrfamilienhaus geführt.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut von Resteffekten der Corona Pandemie und Problemen bei den internationalen Lieferketten sowie einem weiteren deutlichen Anstieg der Inflation geprägt. Hinzu kam der Krieg in der Ukraine mit umfassenden Veränderungen in den Einkaufs- und Versorgungsstrukturen im Energiesektor (speziell Erdgas) sowie steigenden Einkaufspreisen an den Rohstoffmärkten.

B. Geschäftsverlauf

Der saisonale Verlauf des Geschäftsjahres wich im Berichtsjahr stark von den üblichen Verläufen der Vorjahre ab. Zu Beginn des Jahres war das Bestellverhalten unserer Kunden relativ schwach, da sich viele Kunden bereits Ende des Jahres 2021 in Erwartung steigender Preise (aufgrund der CO₂-Besteuerung zum Jahreswechsel) bevorratet hatten sowie aufgrund von Versorgungsängsten im Zuge der sich anbahnenden Russland/Ukraine-Krise.

Mit Beginn des Ukraine-Krieges Ende Februar nahm die Verunsicherung der Kunden massiv zu, hauptsächlich getrieben durch die Verwerfungen und Versorgungsengpässe im Erdgassektor. Hier hat sich unsere Marktposition (Versorgungsquellen unabhängig von Russland, Produktversorgung vollständig unabhängig von Erdgas, Preisstellung deutlich unterhalb des massiv gestiegenen Erdgaspreises) gut bewährt und das Vertrauen unserer Kunden in unser Produkt deutlich bestätigt.

Gegenläufig haben sich jedoch die relativ milden Jahresdurchschnittstemperaturen sowie der allgemein rückläufige Wärme-Energiebedarf im Haushalts- und Gewerbebereich ausgewirkt. Insgesamt lag unser Absatzvolumen in den Kernsegmenten deshalb ca. 9 % unter dem Vorjahr.

C. Lage

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Anstieg der Beschaffungspreise für Flüssiggas aufgrund der global gestiegenen Nachfrage kontinuierlich fortgesetzt und im Vergleich zum bereits stark erhöhten Vorjahresniveau weiter um ca. 11 % erhöht. Mit Hilfe unserer Preis- und Mengenpolitik in den verschiedenen Marktsegmenten sowie der Nutzung von Absicherungsgeschäften im Einkauf waren wir jedoch in der Lage, unsere Margen insgesamt auszubauen. Hierdurch konnten wir den geringeren Absatz und inflations- sowie wachstumsbedingte Kostensteigerungen in den Bereichen Personal (3,4 Mio. Euro, tarifliche Gehaltssteigerungen, Personalaufbau, erfolgsabhängige Boni und Prämien sowie Pensionsverpflichtungen), Abschreibungen (SAP-Projekt, kontinuierliches Kundenwachstum) und Transportkosten (1,3 Mio. Euro) auffangen und insgesamt ein Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres erzielen.

Die im Vorjahr erzielten Erlöse aus dem Verkauf sog. CO₂ Credit Points aus unserem Autogas-Geschäft konnten im Berichtsjahr aufgrund rechtlich veränderter Rahmenbedingungen nicht mehr realisiert werden. Im Gegenzug konnten wir unsere Autogas-Margen wieder auf ein auskömmliches Niveau steigern.

Mit einem Anteil von 65 % erwirtschaftet der Haushalts- und Gewerbesektor den größten Umsatzanteil und trägt mit 95 % zum Gesamtergebnis bei. Da es sich hier im Wesentlichen um wärmegetriebene Umsätze handelt, waren wir im Großteil unseres Geschäfts erneut nicht so stark von den Restauswirkungen der Corona Pandemie betroffen.

Das Großhandelsgeschäft ist ein naturgemäß volumenstarker aber margenschwacher Geschäftsbereich. Hier erzielten wir einen Umsatz von 88 Mio. Euro, was 25 % unseres Gesamtumsatzes entspricht, während das Segment Autogas 6 % ausmachte.

2. Finanzlage

Die Finanzlage ist sehr stabil. Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten aus Krediten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Skontonutzung beglichen. Mit dem Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit konnten sämtliche Investitionen intern finanziert werden. Die Gesellschaft finanziert sich ansonsten durch kurz- bis mittelfristige Darlehen im Konzernverbund.

3. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote von 27,8 % im Vorjahr hat sich leicht auf 27,6 % verschlechtert bei einem Anstieg der Bilanzsumme um 8,3 Mio. Euro und Verbesserung des Eigenkapitals um 2,1 Mio. Euro nach Ausschüttung von 36,6 Mio. Euro Dividenden an die Gesellschafter, davon 15 Mio. Euro vorab für das Geschäftsjahr 2022.

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen durch fortlaufende Investitionen in neue Tankanlagen sowie neueste Telemetrie-Lösungen bei unseren Kunden um 5,4 Mio. Euro, das Umlaufvermögen um 2,7 Mio. Euro mit einem Aufbau des Vorratsvermögens (durch Menge und höhere Einstandspreise), was teilweise durch den Abbau von Forderungen gegenüber Dritten sowie erhöhte Zahlungszuflüsse zum Bilanzstichtag kompensiert wurde.

Die Passivseite stieg im Wesentlichen aufgrund von erhöhten Steuerrückstellungen im Zuge des erfolgreichen Geschäftsjahres 2022, was teilweise durch geringere Verbindlichkeiten kompensiert wurde.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1. Managementsystem

Zur Steuerung unseres Unternehmens nutzen wir seit Beginn des Jahres 2022 das erfolgreich eingeführte SAP-System im Finanzbereich sowie diverse Kennzahlen des Management-Information-Systems QlikView. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Entwicklung der Margen pro Tonne in den einzelnen Geschäftssparten sowie die Entwicklung bei den Betriebskosten.

2. Personal

Zum Jahresende wurden 233 Vollzeit- und 32 Teilzeitmitarbeitende beschäftigt. Hinzu kommen 3 Auszubildende, von denen 2 eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel und 1 eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration absolvieren.

Die Arbeitsverträge beziehen sich fast ausnahmslos auf das Tarifwerk Groß- und Außenhandel NRW. Die Bezüge orientieren sich grundsätzlich an diesen Tarifen und erhöhen sich um außertarifliche Zulagen. Hinzu kommen leistungsorientierte Gehaltsbestandteile, die an persönliche Ziele und das Unternehmensergebnis gekoppelt sind.

Die im Vorjahr vor dem Hintergrund der Corona Pandemie eingeführten umfangreichen Hygienevorkehrungen wurden von unserem Krisenstab regelmäßig überprüft und konnten mit Auslaufen der allgemeinen Pandemielage im Laufe des Jahres aufgehoben werden.

Unsere Homeofficeregelung, die mit Corona eingeführt wurde, hat sich im weiteren Verlauf gut etabliert und wird auch im Hinblick auf New Work und als attraktives Instrument in der Personalrekrutierung weiter angewendet. Im Schnitt nutzen unsere Mitarbeitenden weiterhin zu etwa 60% die Homeoffice-Möglichkeiten.

3. Umwelt / Betriebssicherheit

Flüssiggas (Propan) ist in der Zusammensetzung nach DIN 51622 kein Gefahrstoff im Sinne des Umweltschutzes. Besondere umweltschutztechnische Maßnahmen sind daher nicht erforderlich. Flüssiggas unterliegt auch nicht dem REACH-Regelwerk, sofern es naturbelassen in den Verkehr gebracht wird.

Die Lagerungs- und Verteilungsabläufe im Rahmen des Handels und der Versorgung erfordern umweltschutztechnische Betrachtungen und Maßnahmen auf der Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Alle durch Primagas errichteten und betriebenen Anlagen sind ordnungsgemäß beantragt und - soweit sie dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterliegen - durch die zuständigen Behörden genehmigt. Auflagen hinsichtlich der Gasfreisetzung an die Atmosphäre sowie Maßnahmen des Lärmschutzes wurden erfüllt. Darüber hinaus existieren für alle Anlagen mit Lagervermögen von mehr als 3 t aktuelle Alarm- und Gefahrenabwehrpläne.

Periphere Anlagen unterliegen einer regelmäßigen Wartung und Instandhaltung.

Die Entsorgung von Altanlagen erfolgt gemäß den entsprechenden umweltrechtlichen Vorschriften.

Gesamtaussage

Unsere wirtschaftliche Lage kann als gut bezeichnet werden. In unseren Kernsegmenten konnten wir erneut die Kundenbasis erweitern und die Position als führendes Unternehmen im deutschen Flüssiggasmarkt festigen.

Die Umsetzung diverser Effizienzsteigerungsprojekte hat auch 2022 zum positiven Ergebnis des Geschäftsjahres beigetragen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der allgemeinen Marktbedingungen mit einem steigenden Anteil an regenerativen Energien im Neubaugeschäft und rückläufigen Durchschnittsverbräuchen im Bestandsgeschäft gehen wir von einem langfristig rückläufigen Absatzmarkt aus. Wir rechnen mit einem Verbleib der Einstandspreise auf hohem Niveau, verbunden mit anhaltendem Margendruck und resultierendem Kostenmanagement. Alles in allem erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 aber ein Ergebnis in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres 2022.

IV. Chancen- und Risikobericht

A. Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Der zunehmende Einsatz regenerativer Energien im Neubaubereich sowie die nicht unerheblichen öffentlichen Förderungsmaßnahmen als Anreiz für thermische Sanierungen im Gebäudebestand werden auch im kommenden Jahr zu einem leichten Rückgang des Gesamtmarktes sowie einem niedrigeren Durchschnittsverbrauch je Kunde führen.

2. Ertragsorientierte Risiken

Der zunehmende Wettbewerb regenerativer Energien, die auch umfangreiche gesetzliche Förderungen genießen, wenngleich in reduziertem Maße, wird auch künftig einen zunehmenden Druck auf die Gewinnung von Neukunden erzeugen. Durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder werden wir die Ertragssituation des Unternehmens aber weiter stabilisieren.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Potenzielle Währungs- und Preisrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, kompensieren wir durch Sicherungsgeschäfte. Die Liquiditätslage ist gut und es sind keine Engpässe zu erwarten.

4. Auswirkungen der Corona Pandemie

Nach den Erfahrungen der Jahre 2021 und 2022 mit der Corona Pandemie und den umfangreichen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner gehen wir davon aus, dass diese Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen mehr auf die Geschäftsprozesse und den Verlauf unseres Geschäfts haben wird.

5. Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine hat umfangreiche Folgen auf den Energiesektor, sowohl in der Versorgungspolitik, im Verbraucherverhalten als auch in der Preisentwicklung sämtlicher Energieträger. Da unsere Beschaffung sowohl für Flüssiggas als auch andere Produkte vollständig aus nicht-russischen Quellen erfolgt, gehen wir von keinen Versorgungsengpässen für unseren Geschäftsbetrieb im Zuge des Ukraine Konflikts aus. Die deutschen Raffinerien, aus denen wir einen kleinen Teil (~5 %) unseres Flüssiggasbedarfs beziehen, werden seit Ende des Jahres 2022 nicht mehr mit russischem Rohöl gespeist und waren bis zu diesem Zeitpunkt von den Russland-Sanktionen ausgenommen bzw. standen unter der Treuhandschaft des Bundeswirtschaftsministeriums. Auch auf der Absatzseite pflegen wir keine Geschäftsbeziehungen zu oder mit russischen Unternehmen.

Da jedoch die weitere europäische Ausweitung dieses Konflikts zum jetzigen Zeitpunkt unabsehbar ist, können wir weitergehende gesamtpolitische und energiemarktspezifische Risiken nicht vollständig ausschließen. Durch eine enge Marktbeobachtung und verschiedene Maßnahmen auf der Beschaffungsseite versuchen wir hier vorbeugend und rechtzeitig gegenzusteuern. Die bestehenden und geplanten EU-Sanktionspakete gegen Russland sowie russische Individuen, Banken und Unternehmen haben bisher keine Wirkung auf unsere Geschäftsprozesse. Aufgrund unserer vollständigen Unabhängigkeit vom russischen Beschaffungs- und Absatzmarkt ist dies auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

B. Chancenbericht

Die Effizienzsteigerung beim Einsatz von Flüssiggas und ein striktes Kostenmanagement werden unsere Wettbewerbsposition stärken.

Im Zusammenhang mit dem Thema "Energiewende" wird unser Produkt Flüssiggas als sauberster fossiler Brennstoff seinen Wettbewerbsvorteil ausbauen können. Mit biogenem Flüssiggas haben wir darüber hinaus eine innovative Alternative im Portfolio, die im Jahr 2019 vom Gesetzgeber als Erfüllungsoption für den geforderten Einsatz erneuerbarer Energien im Neubau anerkannt wurde.

Gleichwohl ist fossiles Flüssiggas im Zuge des Ukraine-Krieges wieder in den Fokus gerückt als wichtiger Baustein der Versorgungssicherheit, da es, im Vergleich zu anderen Energieträgern, ausreichend verfügbar und leicht zu transportieren ist.

C. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir grundsätzlich im tendenziell rückläufigen Gesamtmarkt für Flüssiggas sowie in steigenden Rohstoffpreisen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Herausforderungen gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kreditlinien im Konzernverbund.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind nur in geringem Ausmaß zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten werden unter Skontonutzung beglichen. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Firma überwiegend über Lieferantenkredite sowie Kundenabschlagszahlungen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit für finanzielle Vermögenswerte Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Zum Schutz vor Preisänderungs- und Währungsrisiken sichert die Gesellschaft Teile ihres Warenein- und Warenverkaufs mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Krefeld, 27. Februar 2023

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Primagas Energie GmbH, Krefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Primagas Energie GmbH, Krefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Primagas Energie GmbH, Krefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



Wirtz, Walter, Schmitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Anlage 5
Blatt 4

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wirtz, Walter, Schmitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Anlage 5
Blatt 5

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mönchengladbach, 7. März 2023

WWS WIRTZ, WALTER, SCHMITZ GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Knoth
Wirtschaftsprüfer

Lambertz
Wirtschaftsprüfer